

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Musik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Niederlande

Gasthochschule Rijksuniversiteit Groningen

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Man sollte mit seiner Krankenversicherung schauen, da es Beispielsweise immer mal Ausnahmen geben kann. Zudem musste ich mir in Groningen eine Bürgernummer geben lassen, um beispielsweise ins Krankenhaus zu kommen. Darüber wird man aber auch sicher von der Uni informiert. Macht euch eine Liste, welche Dokumente ihr wann abgeben müsst. Eigentlich ist es gar nicht so viel und schrecklich, aber es wächst einem über den Kopf, wenn man den Überblick verliert. Die Wohnungssuche auf keinen Fall unterschätzen!!!! Mach ich später, bringt da leider gar nichts. In Groningen bedeutet das hier wirklich einen Kampf. Kommt auf jeden Fall mit einer Kreditkarte in euer Austauschland.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einem Wohnheim von SSH gewohnt. Wir waren in diesem Haus 300 Leute, jedoch hat sich dies sehr gut verlaufen. Meine Küche teile ich mit etwa 40 Personen. Ich habe ein sehr sehr schönes Zimmer und auch an die restliche Wohnsituation konnte ich mich sehr gut gewöhnen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Zum Glück hat unsere Uni eine sehr coole Erstwoche organisiert. Hier habe ich fast all die Menschen kennengelernt, die mich in meinem halben Jahr begleitet haben. Ich kann jedem nur empfehlen, diese Angebote in Anspruch zu nehmen.

Ich war sehr zufrieden mit den Angeboten der Kommunikation. Es ist eine wunderschöne Uni, die jedoch auch einen höheren Workload als die Uni Flensburg hat. Es ist jedoch alles gut zu schaffen und bei Fragen ist man nie alleine.

Leider hatte ich kaum Kontakt zu "Dutchies" und war meist in der Internationalblase. Ich würde sagen durch die vielen Spanier in meinem Wohnheim, habe ich mehr Spanisch als Dutch gelernt. Klar ist das ein bisschen schade, es hat mich jedoch nicht gestört. Im Nachhinein hätte ich gerne so ein paar Floskeln von Anfang an gekannt, um die Kommunikation in der Stadt zu vereinfachen. In einem Land, wo nicht so supergutes Englisch gesprochen wird wie hier, ist das aber sicher etwas anderes. Die Sprache ein wenig zu können ist immer toll denke ich.

Es war unglaublich toll, so viele unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen kennenzulernen. Die Essgewohnheiten anderer Kulturen, die Eigenheiten, die Schwierigkeiten kennenzulernen, war toll. Ich habe mich insbesondere mit Menschen aus Frankreich, Spanien, Polen und Finnland umgeben und all diese Menschen haben mein Leben sehr viel bunter gemacht und mir mehr gelehrt als die Uni hier :)

Besonders interessant fand ich es, als wir eine Erasmus "Flagparty" hatten und ich die einzige war, die ihre Flagge nicht getragen hat, während alle anderen total stolz waren. Interessant war auch, wie oft ich hörte, dass 19 Uhr doch nun wirklich nicht die richtige Zeit sei, Abendbrot zu kochen und das die Spanier da gerne mal ihr spätes Lunch aßen. Ich habe jedoch sehr die deutsche Sprache geschätzen gelernt und wie bildlich und konkret sie ist.

In den Niederlanden bewegt man sich, Überraschung, nur auf dem Fahrrad. Und das bei Schnee, Regen und Hagel. Zum Glück waren die Distanzen nicht so weit, sodass ich nie sehr lange unterwegs war. Das Einkaufen hier ist eher teuer, aber es gibt Lidl und Aldi, was es angenehmer gemacht hat. Tipp: Der Markt in Groningen ist erstaunlich günstig! Ich habe selten so günstiges Obst und Gemüse gekauft. Und er findet drei Mal die Woche statt. Shopping hier macht übrigens auch sehr viel Spaß.

Finanziell war das Auslandssemester sehrfordernd für mich. Es ist sehr wichtig, mit seinen Ausgaben zu haushalten. Zu Beginn (mit dem Erasmusgeld auf dem Konto) habe ich sehr viel Geld ausgegeben. Sicherlich auch, weil alles neu und aufregend war und man genießen wollte. Irgendwann merkte ich jedoch, dass ja gar kein neues Geld reinkommt. Da ich immer gearbeitet habe, war das sehr komisch für mich. Gegen Ende des Semesters habe ich sehr mit meinem Geld gekämpft. Zwar hat man die meisten Ausgaben am Anfang, aber man sollte relativ genau darauf schauen.

Ich fange mal mit dem schlechten an. Das Schwierigste war vermutlich das Gefühl der Einsamkeit an manchen Punkten. Am Anfang ist alles ganz ganz aufregend und alles nur toll und voller Party, neuer Leute und Spaß. Ich glaube aber, dass jeder den ich kenne, irgendwann an einen Punkt gekommen ist, wo der Alltag einkehrte und man gemerkt hat: Oh okay, das ist jetzt mein Leben. So ein bisschen wie eine vorübergehende Honeymoonphase. Das kann schon ein ernüchterndes Gefühl sein. Ich glaube, dass es sehr wichtig ist, zu akzeptieren, dass nicht jeder Tag DAS große Abenteuer sein muss. Das es okay ist, mal nichts zu schaffen, nicht auszugehen, nicht alles mitzunehmen. Das hat ja alles etwas mit Erwartungen zu tun. Meine schönste Erfahrung war es, all diese wunderbaren Menschen kennengelernt zu haben, die mich auf unterschiedlichste Weise sehr prägten, eine weiter Stadt mein Zuhause nennen zu können. Es war aber auch die Zeit mit mir allein und das zu akzeptieren. Die vielen vielen Partys, die Cafenachmittage mit (noch) fast fremden Leuten, das Gefühl wenn man jemanden findet, mit dem es irgendwie passt. Das Gefühl, die nicht so guten Tage geschafft zu haben. Es ist einfach schön, so viele neue Erfahrungen gesammelt zu haben, die ich für immer bei mir behalten werde.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich würde es definitiv empfehlen. Ich denke, dass einen diese Zeit ungemein prägt, einen wachsen lässt und eben auch den interkulturellen Austausch fördert. Groningen ist eine wunderbare Stadt und ich glaube, dass jeder hier irgendwie auf seine Kosten kommt. Diese Stadt hat sehr viel zu bieten und hat mich zu keinem Moment enttäuscht. Gleiches gilt für die Uni. Sie sieht nicht nur wunderschön aus, sondern bietet auch sehr interessante Kurse. Musikkurse waren nicht wirklich zugänglich für mich. Der, den ich hatte war dann aber erstaunlich spannend. Die meisten Kurse werden mir jedoch für Pädagogik angerechnet. Gerade aus einem Kurs konnte ich unglaublich viel mitnehmen. Es ist sehr spannend, auf Englisch zu studieren und vor allem, Meinungen und Ansichten von Menschen aus anderen Ländern mit anderen Studiengebieten zu hören.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_63beb7a31dd85-5bb634ee-e8b6-4731-a850-7bab4e264809.jpg

Foto (2) file_63beb7b0921ff-afterlightimage_2.jpg

Foto (3) file_63beb7b8563c7-706fcca7-6563-442c-8a55-8b9b388ec168.jpg

Foto (4) file_63beb7bf65b2d-29ccded5-94f9-4c26-8b8d-b6bc7373bcd3.jpg

Foto (5) file_63beb7cf5a6eb-img_0149.jpg

Foto (6) file_63beb7daea49a-img_0154.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Foto 1: Die Grachten im Spätsommer, die aber zu jeder Jahreszeit schön sind
Foto 2: Wie immer, mit dem Fahrrad durch die Stadt nach einem Picknick im Park
Foto 3: Die schönste Cafestraße Foto 4: Alternativere Clubs (riesige Auswahl in Groningen) Foto 5: Auf der Dachterrasse des "Forum", meinem Lieblingsort hier Foto 6: Der "Grote Markt" bei Nacht.











